

Datum: Mittwoch, 23.01.2018
Zeit: 17.30 Uhr – 20.30 Uhr
Ort: Stadtteilbibliothek Karow, Achillesstraße 77, 13125 Berlin-Karow

Tagesordnung: TOP1 Begrüßung & Einstieg
 TOP2 Vorstellung des Planungsprozesses (Rahmenplanung)
 TOP3 Zusätzliche Termine im Beteiligungsprozess
 TOP4 Hinweise der Planungswerkstatt
 TOP5 Übergeordnete Verkehrsplanung (inkl. Dissens Regionalbahnhof Buch/Karow)
 TOP6 Vorstellung der Entwicklungsziele für Karow
 TOP7 World Café zu den Entwicklungszielen & Blitzlichter
 TOP8 Vorstellung Planung der Werkstatt
 TOP9 Nächste Schritte/Verabschiedung

TOPs	Inhalt & Ergebnisse (s. auch Präsentation im Anhang)	Aufgaben: Wer? Bis wann?
1. Begrüßung & Einstieg	<p>Begrüßung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzer Rückblick auf die letzte Sitzung • Ziel und Agenda der heutigen Sitzung • Rückkopplung Bürger*innen Mail-Adresse <ul style="list-style-type: none"> ○ Seit Veröffentlichung im Bucher Boten erste E-Mails eingegangen ○ Zustimmung der Anwohner*innen, die E-Mail-Adresse auch auf dem Einladungsflyer zur Werkstatt zu erwähnen • Vorstellung der Organisationseinheit Sozialräumliche Planungskoordination (Fr. Münch) <ul style="list-style-type: none"> ○ wird in der 2. Hälfte 2019 einen Runden Tisch einberufen, um Themen, die nicht zur Rahmenplanung gehören, weiterzubearbeiten ○ Aufgabe: Verbesserung der Kommunikation zwischen Verwaltung und der Bürgerschaft: Bürgerinitiativen und Bottom-Up-Projekte der Bürger*innen begleiten (=Projekte, die von den Bürger*innen selbst angestoßen werden) 	
2. Vorstellung des Planungs-	<p>Vorstellung des Planungsprozesses (Rahmenplanung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übergeordnetes Ziel der Rahmenplanung ist es, Leitlinien für den ganzen Ortsteil zu ent- 	

<p>prozesses</p>	<p>wickeln, an denen sich auch zukünftige andere Fachplanungen orientieren müssen. Aus diesem Grund sind auch sämtliche Fachämter in den Prozess der Rahmenplanung frühzeitig eingebunden worden. Das Stadtentwicklungsamt hat bereits zu Beginn der Rahmenplanung Stellungnahmen angefordert. Die Fachämter werden auch mit der vorläufigen Rahmenplanung analog zu den Karower*innen beteiligt und geben Ihre Hinweise. Wir befinden uns in der frühzeitigen informellen Beteiligung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im förmlichen Verfahren der Verbindlichen Bauleitplanung werden Fachämter und Bürger*innen wieder die Möglichkeit der Beteiligung in Form einer förmlichen Beteiligung gemäß § 3 BauGB erhalten. Aufgrund der Komplexität dieser aufeinander aufbauenden Planungen wird seitens des Stadtentwicklungsamtes nicht vor 2025 mit einer Umsetzung des Wohnungsneubaus gerechnet. 	
<p>Rückfragen und Anmerkungen</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Werden bereits bestehende Planungen mit dem Rahmenplan unwirksam (z.B. alte Bebauungspläne)? In der Rahmenplanung werden alle Themen nochmals unter heutigen Rahmenbedingungen betrachtet. Sollte sich daraus ergeben, dass in der Zwischenzeit Anpassungen früherer Planungen notwendig sind, kann es durchaus zu Änderungen kommen. Bestehende Planungen werden trotzdem überprüft und in die Überlegungen mit einbezogen. 2. Wie werden die ca. 1.000 Sozialwohnungen (bei insg. ca. 3.000 Wohnungen) vergeben? In den städtebaulichen Verträgen wird die Quote der geförderten Wohneinheiten festgelegt. Eine Verortung dieser WE im Bebauungsplan ist möglich aber nicht zwingend erforderlich. Im Sinne einer sozial durchmischten Bevölkerungsstruktur empfiehlt sich jegliche Art von Wohnformen städtebaulich zu durchmischen und zugleich Familienwohnungen, neben Studentenwohnen, inklusivem Wohnen (für Menschen mit Behinderungen), Alten-WGs und sozialen Wohnungsbau zu mischen. 3. Hinweis Hr. Kuhn: An SenSW/Frau Lompscher wurde die Bitte gestellt, dass Karow in die Liste der „Neuen Stadtquartiere für Berlin“ (Schwerpunktquartiere für Wohnungsneubau) der Senatsverwaltung aufgenommen wird; Vorteil wäre, dass Karow eine höhere Aufmerksamkeit auf stadtweiter Ebene erhalten würde und alle Themen zum Vorhaben regelmäßig in einer Task Force auf Ebene der unterschiedlichen Senatsverwaltungen sowie mit den Bezirken besprochen werden könnten - somit wäre auch eine bessere Abstimmung hinsichtlich der Verkehrsplanung möglich 	

<p>3. Zusätzliche Termine im Beteiligungsprozess</p>	<p>Zusätzliche Termine im Beteiligungsprozess Um den Karower*innen die Möglichkeit einer umfassenderen Beteiligung an der Rahmenplanung zu geben, wurden weitere Termine für eine öffentliche Werkstatt und die Sitzungen des Beirats verabredet. Die Teilnehmenden des Beirates werden gebeten, sich auch die neuen Termine freizuhalten und ihre Teilnahme zu ermöglichen. Neues Zwischenziel bis zur 3. Beiratssitzung im März: Entwicklung von Entwicklungszielen/Leitbildern</p> <ul style="list-style-type: none"> • neu: 4. Beiratssitzung am 22. Mai 2019: Rahmenplanung diskutieren und kommentieren, 3. Werkstatt vorbereiten • neu: 3. Werkstatt Rahmenplan am 15.06.2019 • ggf. 5. Beiratssitzung im August, Infoveranstaltung im Herbst 2019 (wird im weiteren Verlauf entschieden) <p>4. Existiert der Beirat bis zum BA-Beschluss?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es findet auf jeden Fall eine 4. Beiratssitzung statt. Ob der Beirat auch noch zum angestrebten Beschluss besteht, wird im Verlauf des Prozesses entschieden 	
<p>4. Hinweise der Planungswerkstatt</p>	<p>Vorstellung & Sortierung der Hinweise nach Zuständigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines Vorgehen: Alle Hinweise aus der Planungswerkstatt wurden gesammelt und nach Zuständigkeit sortiert: Hinweise, die in der Rahmenplanung/Bauleitplanung bearbeitet werden können, sind in die Leitbilder der Rahmenplanung aufgenommen worden. All jene, die nicht im Rahmen dieses Prozesses berücksichtigt werden können, wurden den zuständigen Fachämtern weitergeleitet. • Für Themen aus der ersten Planungswerkstatt, die durch Eigeninitiative der Bürger*innen umgesetzt werden können, bietet die OE SPK Beratung zu „Bottom-Up-Projekten“ an (Erläuterung: Projekte, die „von unten“/seitens der Bürger*innen angestoßen und umgesetzt werden). 	
<p>5. Übergeordnete Verkehrsplanung</p>	<p>Verkehrsinfrastrukturen im Raum Blankenburg, Heinersdorf und Karow</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbemerkungen <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufgrund der versäumten Investitionen in die Infrastruktur Berlins in den 1990er und 2000er Jahren, sind erhebliche infrastrukturelle Defizite in allen Bezirken entstanden, die nun schrittweise angegangen werden müssen und werden. 	

- Aktuell wichtige Planwerke der Senatsverwaltung für Umwelt Verkehr und Klimaschutz (SenUVK):
 - 1) Stadtentwicklungsplan Mobilität & Verkehr: Basis für viele Detailmaßnahmen und Verwaltungshandeln
 - 2) Nahverkehrsplan (in den letzten Abstimmungen): erstmalig zusätzliche Nahverkehrsleistungen über alle Verkehrsmittel hinweg (künftig u.a. 10-Minuten-Netz auch in der Peripherie, Ausweitung Stettiner Bahn mit 160 km/h; Karower Kreuz als Umsteigebahnhof zur Verbesserung der Verkehrssituation – Fertigstellung vsl. 2. Hälfte 2020er Jahre; erste Planungen ab 2019, 5-Minuten-Takt der S-Bahn bis Bernau, Tram: schnellere Verbindungen in die Innenstadt)
- Hinweis: manche Entscheidungen sind bereits Angelegenheit des Bundes (werden auch vom Bund realisiert)

**Vorstellung geplanter Verkehrsmaßnahmen im Raum Blankenburg-Heinersdorf-Karow
Straßennetz-Planungen in Karow (Herr Reupke, SenUVK):**

- **5) Verbindungsstraße B2:** Das Planfeststellungsverfahren wird aktuell an die Ergebnisse aus dem Erörterungstermin in 2017 sowie an die Erfordernisse aus dem Mobilitätsgesetz angepasst. Eine erneute Auslegung der angepassten Planfeststellungsunterlagen ist für 2019 geplant.
- **7) FNP Trasse:** Die im FNP dargestellte Trasse, zur Verbindung der Bundesstraße B2 bis zur B2-Verbindungsstraße, wird der Erschließung der Wohnungsbaustandorte sowie einer Verbesserung der Verteilung der Verkehre im Bereich der Ortsteile Blankenburg und Karow dienen.
- **9) Vollanschluss BAB 114 Bucher Straße:** Auch mit dieser Maßnahme werden sich die Erschließungs- / Erreichbarkeitsdefizite reduzieren lassen. Hinweis: Diese Maßnahme ist noch nicht Bestandteil der anstehenden grundhaften Erneuerungsarbeiten an der BAB A 114, sondern nachfolgend geplant.

ÖPNV-Planungen in Karow:

- **3) Turmbahnhof Karower Kreuz:** SenUVK hat den Bahnhof bei der DB AG bestellt (beauftragt). Mit den Planungen soll 2019 begonnen werden. Eine Realisierung wird voraussichtlich in 2026-30 erfolgen. Am Karower Kreuz werden dann Regional- und S-Bahnlinien in Nord-Süd und Ost-West-Richtung eine Verbesserung der Verbindungsqualität zw. den östlichen Stadtbezirken und Ortsteilen Pankows ermöglichen und damit eine überörtliche verkehrliche Wirkung entfalten.

	<ul style="list-style-type: none"> • 4) Verlängerung S-75 (Wartenberg-Mönchmühle): Bislang sind Untersuchungen im Rahmen der Infrastrukturprojektplanungen der Länder Berlin und Brandenburg (i2030 Planungen) vorgesehen. Es wird jedoch geprüft, ob bereits eine Realisierung bis 2030 vorzuziehen ist. <p>Ergänzende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Machbarkeitsstudie Verkehrserschließung Blankenburg beauftragt, breiter Korridor für Untersuchungen, 1. Quartal 2019; geplant: öffentliche Veranstaltung in Blankenburg im Anschluss • Panketrail (Radschnellweg, unabhängig von kreuzendem Verkehr bzw. Vorrang für Radverkehr) ist in Planung; Erschließungsradwege nötig; aufgrund schwieriger Erschließung des Turmbahnhofs durch Radwege verläuft der Trail an dieser Stelle als Umfahrung um das Karower Kreuz. 	
	<p>Rückfragen</p> <p>1. Ist bei der S2 tatsächlich ein 5-Minuten-Takt geplant? Antwort: Ja</p> <p>2. Die geplante Maßnahme Nr. 7 (FNP-Trasse zw. B2 und Verbindungsstraße B2 – Karow) zerschneidet mind. 2 der geplanten Wohnbaustandorte. Gibt es hier tatsächlich einen Realisierungswillen? Antwort: Ja, denn die Trasse ist einerseits wichtig zur Erschließung der neuen Wohnbaustandorte, andererseits ist sie auch ein wichtiges Netzelement, um den Verkehr allgemein in der Region besser abzuwickeln.</p> <p>Ergänzung zum Protokoll (Akteursvertreter), 23.02.2019: Die B2-Anbindung ist keinesfalls als gesetzt zu betrachten, bisher liegen ca. 600 Widersprüche vor</p>	
	<p>Dissens Regionalbahnhof Buch/Karow</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die BVV Pankow spricht sich in ihrem BVV-Beschluss (Drucksache ,Nr.: VII-0489) zugunsten des Regionalbahnhofs in Buch und bestimmt gegen den Turmbahnhof aus. • Die verantwortliche Behörde (SenUVK) beginnt 2019 mit den Vorplanungen zum Turmbahnhof in Karow. Die Landesbehörde vertritt die fachplanerische Auffassung, dass ein Regionalbahnhof in Buch nicht denselben Erschließungseffekt erwirkt wie der Turmbahnhof in Karow und nicht weiter verfolgt werden soll. 	

	<p>Rückfrage: Geht es bei einer Entscheidung für den Turmbahnhof Karow darum, dass Buch in diesem Fall kein Regionalbahnhof wird, also hier keine Regionalzüge halten? Antwort: Ja. Wenn der Turmbahnhof in Karow realisiert wird, wird Buch kein Regionalbahnhof, da die Regionalzüge zur Erreichung der notwendigen Geschwindigkeit nicht sowohl in Karow als auch kurz darauf in Buch halten können.</p>	
<p>6. Vorstellung der Entwicklungsziele für Karow</p>	<p>Vorstellung der Entwicklungsziele für Karow</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der sieben vorläufigen Ziele zur künftigen Entwicklung Karows und verkehrliche Maßnahmen zur anschließenden Diskussion • Entwicklungsziele zum Thema Wohnen <ol style="list-style-type: none"> 1) Karow bleibt schön und wird vielfältig! 2) Lernen vom Dorf 2.0. 3) Treffpunkte und Orte des Austauschs für ganz Karow anbieten! • Entwicklungsziele zum Thema Freiraum <ol style="list-style-type: none"> 4) Die grünen und blauen Eigenarten Karows sichern und erlebbar machen! 5) Karow – Wohnen an der Landschaft • Entwicklungsziele zum Thema Verkehr <ol style="list-style-type: none"> 6) Übergeordnete Verkehrsanbindung ausbauen! 7) Autounabhängige Mobilität durch den Bezirk stärken! 	
	<p>Rückfragen und Hinweise</p> <p>1. Wohnen: Kommen auch Genossenschaften als Eigentümer auf den neuen Wohnbaustandorten infrage?</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Antwort: Die Wohnbaupotenzialflächen sind kein Landeseigentum. Aktuell hat noch keine Genossenschaft Grundstücke erworben. 	
<p>7. World Café zu den Entwicklungszielen & Blitzlichter</p>	<p>Erläuterung Arbeit in Kleingruppen</p> <p>Ablauf World Café: Zuordnung der Teilnehmer*innen in drei Gruppen (Verkehr/Wohnen/Freiraum) à 8 Personen (je 2 Akteure, Anwohner*innen, Verwaltung, Politik)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Drei Thementische 	

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Tisch Bauen: Entwicklungsziele 1, 2 & 3 ○ Tisch Freiraum: Entwicklungsziele 4 & 5 ○ Tisch Verkehr: Entwicklungsziele 6 & 7 • Leitfragen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Erster Eindruck: Sind zentrale Themen aus der Planungswerkstatt in den Entwicklungszielen vorhanden und korrekt wiedergegeben? ○ Welche Punkte und Kommentare aus der Werkstatt fehlen noch? ○ Ist die Formulierung der Entwicklungsziele treffend und verständlich? 	
	<p>Blitzlichter zu den wichtigsten Ergebnissen des World Cafés <u>Kurzzusammenfassung</u> der drei wichtigsten Botschaften zur Weiterentwicklung der Entwicklungsziele (3 Minuten pro Thementisch)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wohnen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Dichte als wichtiges Thema: Sympathie für Vision des Dorf 2.0 und der Dreiseitenhöfe; aber: nicht alles so umsetzbar, teilweise wird auch höhere Dichte notwendig sein --> Diskussion: Was ist ein gutes Maß, eine angemessene Dichte? <ul style="list-style-type: none"> ▪ Höhere Dichte sichert auch Freiräume ▪ Karow-Nord als Negativbeispiel ▪ --> Städtebaulich genauer untersuchen, Dichten differenzieren ○ Nahversorgung/Einzelhandel/Treffpunkte schaffen: Gewünscht ist eine Kombination aus Wohnen und Arbeiten sowie die Schaffung eines Zentrums mit verschiedenen kleinteiligen Einkaufsmöglichkeiten; allerdings kein großflächiger Einzelhandel. • Verkehr <ul style="list-style-type: none"> ○ Intensive Diskussion zur der Frage, ob Verbindungsstraße B2 tatsächlich noch nötig/sinnvoll ist. Hier sollte eine vertiefende Betrachtung stattfinden, wichtiges Thema ○ Wunsch nach mehr Radwegen, nicht nur innerhalb Karows, sondern auch ins Umland (Malchow, Brandenburger Land); außerdem: Breite der Radwege bedenken, wenn man neue Formen der Mobilität wie z.B. Lastenräder mitdenkt ○ Buslinien: auch hier bessere Verbindungen auch ins Umland nötig (z.B. aktuell kein direkter Bus nach Buchholz) ○ Bundesstraße B2/101: Radialverkehr nach Berlin ausbauen, Ortskerne entlasten ○ Auswirkungen von Ausbau des Verkehrs für Natur und Landschaft problematisch, Thema Ausgleichsflächen • Freiraum 	

	<ul style="list-style-type: none"> ○ positiv: Nähe zur Laake, bessere Erschließung hin zum Wasser ○ Thema Wasser generell mitdenken, auch hinsichtlich feuchter Keller/Entwässerung: Wichtig für Bebauungsplanung ○ Thema Freizeit/Erholung: Spielplätze reparieren/instandsetzen, dabei auch neue Angebote schaffen (einerseits Bewegungsangebote/Krafttraining sowie andererseits auch eher naturnahe Räume, z.B. Naturerlebnispfade) ○ ergänzend: Wegesysteme, die solche Angebote gut verknüpfen; Erweiterung der Wegenetze nach Brandenburg ○ Weitere Themen: Vermüllung von Grünflächen, Hundeauslauf --> hohe Aufmerksamkeit auch für kleine Dinge aufwenden ○ <p>Detaillierte Ergebnisse der Diskussion: siehe Anhang</p>	
<p>8. Vorstellung Planung der Werkstatt</p>	<p>2. Planungswerkstatt: Vorstellung Konzept, Ziel und Ablauf der Veranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel der Werkstatt: <ul style="list-style-type: none"> ○ Diskussion der Entwicklungsziele mit der Öffentlichkeit: Weiterentwickelte Entwicklungsziele/Leitbilder der Öffentlichkeit vorstellen und kommentieren lassen. Ergebnis: Basis für die Rahmenplanung. Termin: 23.02.2019, 12-16 Uhr, Grundschule Alt-Karow <p>Vorbereitung/nächste Schritte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung seitens BA/Rahmenplanung <ul style="list-style-type: none"> ○ Dokumentieren der Ergebnisse der Diskussion im Beirat und Aufbereiten für Werkstatt, Protokollierung ○ Herausarbeiten von wichtigen Konfliktfeldern für weitere Arbeit der Planer*innen ○ Erstellung von geeigneten Darstellungen/Plänen, um auf der Werkstatt über die Leitbilder diskutieren zu können ○ Klar kommunizieren, welche Themen Teil der Rahmenplanung sind und welche nicht (bspw. Thema Dissens Turmbahnhof/Bahnhof Buch, B2-Anbindung --> hier Darstellung des aktuellen Bearbeitungsstands zur Information) • Klärung von Rollen und Zuständigkeiten der Beiratsmitglieder <ul style="list-style-type: none"> ○ Weiteres Ziel der Werkstatt: Beirat und seine Mitglieder bekannt machen --> Vorstellung der Beiratsarbeit durch einzelne Beiratsmitglieder, Suche nach Interessenten: Was macht der Beirat? Ergänzung des Wissens der Planer*innen an den Ständen 	

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Interessierte: Eintragen auf Liste oder alternativ im Nachgang der Beiratssitzung an karow@list-gmbh.de • Öffentlichkeitsarbeit <ul style="list-style-type: none"> ○ Diskussion zur Frage, ob ein Postwurf notwendig ist --> Ergebnis: Um tatsächlich so viele Karower*innen wie möglich zu erreichen, wird ein Postwurf präferiert. ○ weitere Ideen: Aufsteller vor DM, Banner ggü. Grundschule Alt-Karow ○ Berliner Woche/Bucher Bote zur Veröffentlichung der Pressemitteilung ○ außerdem: mehrere Flyer zur Verteilung an Beiratsmitglieder --> zentrale Abholstelle in der Stadtmission bzw. im Stadtteilzentrum, um Flyer zu verteilen 	
<p>9. Nächste Schritte/ Verabschiedung</p>	<p>Nächste Termine</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2. Planungswerkstatt am 23.02.2019, 12:00 – 16:00 Uhr, Grundschule Alt-Karow • 3. Beiratssitzung am 20.03.2019, Ort wird noch bekannt gegeben <ul style="list-style-type: none"> • Formulieren von Empfehlungen des Beirats für die Erstellung der Rahmenplanung an die Planer*innen, Benennung noch existierender Konflikte <p>Feedback zur Beiratssitzung Ergebnisse s. Anhang</p>	<p>Vertreter*innen der Akteure und Anwohner*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rückmeldung Interesse bzgl. Vorstellung der Arbeit des Beirats auf der Werkstatt

Protokoll 30.01.2019, Eva Wiesemann, Nicolas Bach

ANHANG

I. Ergebnisse der Arbeitsgruppen (World Café) (TOP 7)

Freiraum

- Grünflächenpflege
 - Grünflächenpflege findet in Karow nicht ausreichend statt
 - Pflege des Gebiets im Bereich Neue Wiesen muss verbessert werden
 - Ist eine Pflege durch Bedürftige vor Ort denkbar (gegen eine kleine Entlohnung)? Kann der Anger durch Anwohner gepflegt werden?

- Park hinter Hotel Alt-Karow verkommt -> Mehr Pflege notwendig - Grünschnitt der Anwohner wird dort entsorgt
- Der Kiebitzpfuhl ist ein „Schandfleck“ -> derzeit Müllablageplatz
- Raumnutzung
 - Wochenmarkt etablieren – Piazza aktivieren
 - Historisch gewachsene Strukturen aufgreifen und stärken → als Treffpunkte nutzen
 - Spielplätze für alle Altersgruppen schaffen
 - Höfe als Treffpunkte in der Öffentlichkeit
 - Treffpunkte sollten grün sein
 - Alte Strukturen stärken / aufgreifen -> Treffpunkte
 - Öffentliche Bewegungsangebote -> Laufstrecken (Anbindung Brandenburg Lindenberg)
 - Fehlender Raum für Versammlung -> Veranstaltungsorte/Treffpunkte auch im Freiraum schaffen
 - Zusätzliche Kleingartenanlagen im Bereich Schönerländerweg und Pankgrafenstraße schaffen?
 - Straße 10 erhalten wie sie ist (alter Baumbestand)
 - Nutzung der Laake durch Hundehalter ist problematisch „Hundesitter“
 - Hundeauslaufgebiet schaffen (mit Angeboten steuern)
 - Entsorgungsmöglichkeiten für Kotbeutel
 - Laake als Naturerfahrungsgebiet für Familien
 - Naturerfahrung / Spielangebote als wichtiges Ziel
 - Sportplatz Ruländer Straße ist nicht nutzbar → aufwerten bzw. könnte auch als Grünfläche genutzt werden.

- Sonstiges

- Prüfen, ob das Gebiet und Straße 52 ein Kaltluftentstehungsgebiet ist, das Einfluss auf das Klima der Innenstadt hat. Wenn ja, hat das Einfluss auf die Bebauung in diesem Gebiet?
- Neue Wiesen -> soll diese Fläche bebaut werden?
- Versorgungsanalyse für wohnungsnahes Grün durchführen
- Warum werden Schulflächen auf privatem Gelände geplant?
- Neue Wiesen als Landschaftsschutzgebiet ausweisen
- Schmalen Ackerstreifen Richtung B2 hinter dem Anger erhalten (Grünverbindung zwischen Anger und Neue Wiesen schaffen)
- Fuß-/Radweg am östlichen Stadtrand nach Norden wichtig (heute Trampelpfad, liegt in Land Brandenburg)
- Fuß- und Radwegeverbindung Richtung Lindenberg herstellen (in Verlängerung Hofzeichenweg)
- Schichtenwasser in vielen Bereichen heute bereits ein Problem, Drainagesysteme müssen gepflegt werden
- Am Teichberg + Möserstraße feuchte Fläche
 - Drainage teilweise schadhaft
 - Bei Regen kommt Schichtenwasser hoch

Verkehr

Es fehlt ein innovativer Ansatz besonders bei den Radverkehr und ÖPNV (These 7)

- Folgen der Verkehrslösungen müssen aufgezeigt werden
- Verkehrskonzept muss Wahlfreiheit in den Verkehrsmitteln ermöglichen
- Effekte der Konflikte der Planungsansätze darstellen

- Fahrrad

- Fahrradstellplätze am Bahnhof
- Fahrradwege ins Umland schaffen
- Querschnitte der Radwege auch für Lastenräder anlegen
- Kinderanhänger, Lastenrad und Fußwege benötigen eine besondere Breite
- Radweg nach Malchow / Lichtenberg B2-Trassenführung
- Fuß-/Radweg am östlichen Stadtrand nach Norden wichtig (heute Trampelpfad, liegt in Land Brandenburg) [ergänzt von Tisch Freiraum]
- Fuß- und Radwegeverbindung Richtung Lindenberg herstellen (in Verlängerung Hofzeichenweg) [ergänzt von Tisch Freiraum]

- ÖPNV

- Berliner Außenring für ÖPNV umnutzen
- Weiterführung der Tram über Blankenburg nach Karow
- Stärkung der Busverbindungen in das Umfeld
- Bus nach Buchholz
- Verbesserung der Busverbindung ins Umland
- Abgleich PFU Verbindungsstraße B2 und Planungen des Radverkehrs (Straße 72)
- Dichte als Voraussetzung für guten Öffentlichen Nahverkehr
- Bau einer U-Bahn!
- Fußwegabsenkungen und Gehwegvorstreckungen von Anfang an + in Alt Karow
- S-Bahn
 - S-Bahnhof Turmbahnhof umbenennen Karower-Kreuz
 - S-Bahnhof Sellheimbrücke -> S-Bahnhof Gewerbegebiet Pankow-Nord
 - Shuttle zur S-Bahn
 - Autonomes Fahren
 - Kiezbusse Transfer zum Bahnhof
 - Fahrrad
 - Beförderung der Älteren und Jüngeren sicherstellen
- Straßenführung
 - Gewerbegebiet Pankow-Nord Knotenpunkt ertüchtigen
 - Planung von einer Wechselspur 3 Spuren = 2/1 im Wechsel (je nach Verkehrsbelastung)
 - Straße 72 sperren -> B2 Anbindung funktioniert nicht
 - Autobahnanschluss Karow/Buch -> Verringerung des Durchgangsverkehrs
 - AS A10 Anschlussstelle Buch an die A10
 - Negativer Einfluss der B2 Straßenanbindung auf den Dorfanger
 - Strickleiter = Entlastung des Dorfkerns durch B2 und 109 und leistungsfähige Anbindung schaffen
 - Autobahnabfahrt Buch verhindern, da dadurch ein viel Verkehr in die Stadt abfährt und durch die Dörfer Buch, Karow, Blankenburg, Heinersdorf fährt
 - Probleme der Ortsumfahrung:
 - Zerschneidung der Landschaftsräume
 - Kompensationsflächen entfallen



- Kompensation mitdenken in der Rahmenplanung
- Sonstiges
 - Verkehrserziehung für alle §1 StVO
 - Kinderverkehrssicherheit stärken
 - Worin besteht der Gesamtnutzen des großflächiges Gesamtkonzeptes?

Wohnen

- Freiräume und Treffpunkte
 - Keine Ortsteilzentren / ausgewiesene Treffpunkte
 - Räume für Veranstaltungen fehlen
 - Treffpunkt analog Bucher Bürgerhaus wichtig!
 - Zentrum schaffen
 - Negativ: Piazza in Karow (Kein Leben! Keine Qualität)
 - begehbar, kleinteilig
 - Schatten im Sommer
 - Dorfanger =Kern – In der Nähe Verkehrsknotenpunkte
 - [ehem. „Rosinchen“] Café = echter Treffpunkt mit Einzugsgebiet (Eltern- Kind-Café) [Hinweis: privater Betreiber, geschlossen wegen fehlenden Umsatzes]
 - Keine undefinierten Grünräume
 - innerhalb der Hofstrukturen: Kleinere Treffpunkte schaffen
- Gewerbe
 - aktuell keine hohe Qualität der Angebote Einzelhandel + städtische Räume
 - Buchholz- Nord fördern = Gewerbepotenzial
 - Größerer Einzelhandel vs. kleinteilige Ladengeschäfte (kleine Läden kämpfen; Problem = hohe Mieten)
 - Was ist gewünscht? Kleinteiligkeit! (gegen neues Ortsteilzentrum mit noch mehr großem Einzelhandel)
 - Hofläden fehlen vor Ort

- Typologien
 - **Hinweise zu den drei Entwicklungszielen (Dorf 2.0)**
 - Lernen vom Dorf 2.0 gut! passt zu Karow (Hinweis: kann jedoch nicht überall entstehen)
 - Hofidee: schön und interessant, ästhetisch
 - Vielfalt und Varianz in Geschossigkeit schaffen, Staffelung
 - Modell für Wohnungsbaugesellschaften
 - Visualisieren wichtig - Was heißt das?
 - Schwierig: Formulierung „Karow wird vielfältig“ – Karow ist bereits sozial durchmischt
 - Nicht verständlich, dass hier Nutzung und städtebauliche Strukturen gemeint sind (z.B. Wohnen und Arbeiten)
 - Besser: „Vielfalt verknüpfen“ o.ä. (die Vielfalt ist nicht gut verbunden)
- Dichte/Geschossigkeit
 - Ortsübliche Bebauung bis hin zu 3 Geschossen + Staffelgeschoss im Neubau
 - Aktuelle Situation Karow-Nord schreckt ab, „auf keinen Fall Karow Nord“
 - Was ist dort schlecht?
 - v.a.: Bewohner*innen kümmern sich nicht, keine Pflege; Mieter*innen verhalten sich wie Konsumenten
 - Karow-Nord und Alt-Karow nie zusammengewachsen
 - Monotone Bebauung
 - In Zukunft Selbstverständnis ändern
 - Identifikation mit Wohnort stärken
 - Verantwortung kanalisieren
 - Angebote der gemeinschaftlichen Nutzung für Bewohner*innen in den Erdgeschossen schaffen
 - Was ist ein sinnvolles Maß?
 - Angemessenheit der Neubebauung mit Situation vor Ort (Dichte) vs. Weiterentwicklung/Urbanität/Quartiersgemeinschaft schaffen
 - gewünscht: Dichte, die auch Ansprüche an Arbeit und Versorgung ermöglicht!
 - Gewisse Dichte notwendig
 - Freiraum sichern in Verbindung mit höherer Dichte - Mehr Dichte heißt mehr Frei- und Grünflächen, d.h. geringerer „Fußabdruck“ und dafür mehr Geschosse der Neubauten

- Neue Ideen
 - Flexibles Bauen, Anpassbarkeit (z.B. Aufstockung) → Nachhaltigkeit/Flächeneffizienz
 - Typologiebeispiele sammeln und vorstellen, z.B. Staffelgeschosse
 - Best Practice (wo ist es gut?) vgl. Fredersdorf
 - Visualisierung zur Vermittlung
- Denkmalschutz
 - Dachform bei Neubauten (Satteldächer)
- Zielgruppen
 - Keine Monokultur (an Zielgruppen) schaffen
 - Unterschiedliche Wohnungsangebote schaffen
 - Diskussion: Zukünftige Bewohnerschaft → Forderung: Anwendung Königsteiner Schlüssel (wurde in der Gruppe abgelehnt da andere Ebene)
- Eigentumsformen und Organisation
 - Verschiedene Bauträger – städtische Wohnungsbaugesellschaften, private Eigentümer
 - Interessen von Eigentümern & Investoren stehen den Wünschen der Öffentlichkeit entgegen – Kompromiss auf beiden Seiten notwendig
 - „Angemessenheit“ wird geprüft - hierdurch Annäherung von verschiedenen Interessen
 - Eigentümerstruktur „Mieter zu Bürgern machen“
 - ehrenamtliches Engagement anstoßen
 - Nicht kommerziell genutzte Räume schaffen z.B. Gemeinschaftsgärten
- Anzahl Wohnungen
 - Diskussion: Zielzahl vorab festlegen – pro und con
 - Wunsch: Zahlen zuerst zu berechnen (3000 WE? 2000 WE?) → dann die Geschossigkeit abzuleiten
 - Gegenmeinung/Hinweis: Zielzahl vorab zu berechnen ist falsch – wichtiger ist es örtliche Begebenheiten beim städtebaulichen Konzept zu berücksichtigen, GFZ und GRZ ermitteln und vergleichen
- Sonstiges
 - Eigenständige Bewegung v.a. von Kindern innerhalb Karows → Schleichwege
 - Wichtig! Gutes, schnelles Internet als Voraussetzung für Arbeit & Wohnen
 - Schallschutzwände an der Bahn
 - Zu kurze Bindungsfristen → eher 50 Jahre! (Hinweis: Änderung des Fördersystems nötig)
 - Stellplätze in Verbindung mit Wohnungsneubau (Stellplatzschlüssel)

II. Feedback zur Beiratsitzung

